

verantwortlich gemacht, und zwar infolge Beeinflussung des Herznervensystems durch ein bis jetzt noch nicht bekanntes Hormon. *Spiecker* (Trier).

**Leveuf, Jacques: Le choc traumatique.** (Der traumatische Shock.) *J. de Chir.* 55, 403—422 (1940).

Verf. schildert zunächst die Symptome des traumatischen Shocks, worunter nicht die im unmittelbaren Zusammenhang mit einem Trauma einsetzenden Kollapszustände verstanden werden, sondern jene Shockzustände, die vor allem nach ausgedehnten Verletzungen sich erst nach  $\frac{1}{2}$  Stunden oder später einstellen. Die verschiedenen pathogenetischen Theorien werden besprochen, so die, daß es sich um toxische Schädigungen handelt, oder um eine durch die capillare Stase bedingte Verarmung an Blutflüssigkeit und schließlich, daß es sich um ein Versagen der vegetativen Regulation handelt. Zugunsten dieser letzten Auffassung wird u. a. geltend gemacht, daß man bei Personen, die in einem, dem posttraumatischen sehr ähnlichen, postoperativen Shock gestorben sind, anatomische Veränderungen im Gehirn, vor allem in den vegetativen Zentren findet. Haben diese erst einmal ihren Tonus verloren, dann ist eine Rettung nicht mehr möglich. Für die Therapie folgt daraus, daß neben anderen Maßnahmen dieser Störung des vegetativen Gleichgewichts durch Dämpfung des Vagus oder Anregung des Sympathicus entgegengewirkt werden muß. Die Gefahr des Hirnödems soll durch Lumbalpunktionen oder durch intravenöse Injektion hypertotonischer Magnesiumsulfatlösungen bekämpft werden. *Schiersmann* (Rostock-Gehlsheim).

**Kendrick jr., Douglas B., Hiram E. Essex and Henry F. Helmholtz jr.: An investigation of traumatic shock bearing on the toxemia theory.** (Untersuchung des traumatischen Shocks im Hinblick auf die Toxämie-Theorie.) (*Mayo Found., Rochester.*) *Surgery* 7, 753—762 (1940).

Experimente an Hunden: An ein Herz-Lungenpräparat werden die hinteren Extremitäten angeschlossen und traumatisiert. Das hier zirkulierende Blut wird in Portionen von 100 ccm zu wiederholten Malen gegen das Blut eines 2. Versuchstieres ausgetauscht. In 3 einschlägigen Versuchen sank der Blutdruck des Empfängers schon nach der 1. Injektion stark ab, während bei Kontrollversuchen mit nichttraumatisierten Herz-Lunge-Extremitätenpräparaten der Blutdruck des Empfängers nicht wesentlich beeinflußt wurde. Alle Versuchstiere kamen einige Stunden nach dem Versuch aus ungeklärten Gründen zum Exitus. Diese Versuche scheinen den Verf. für die toxämische Entstehung des Shocks zu sprechen, ohne sie jedoch schlüssig zu beweisen. *Bay* (Berlin).

### Leichenerscheinungen.

**Domenici, Folco: Sulla neoformazione di alcool nel sangue di cadavere.** (Über die Neubildung von Alkohol im Leichenblut.) (*Istit. di Med. Leg. e d. Assicuraz., Univ., Pavia.*) *Arch. Ist. biochim. ital.* 2, 161—204 (1939).

An Hand genauer Tabellen wird die Entwicklung reduzierender Substanzen im Leichenblut im Laufe von Stunden bis Wochen unter verschiedensten Umständen nach der Methode von Widmark-Rappaport untersucht. Es handelt sich also nur um die reduzierenden Substanzen; daß etwa eine Neubildung von Äthylalkohol vorläge, ist nicht erwiesen. Wenn die Versuchsbedingungen unverändert bleiben, bilden sich konstante Mengen von flüchtigen Bestandteilen im Leichenblut. Außer der Dauer ist die Temperatur entscheidend wichtig, ferner die Unversehrtheit der Körperdecken. In Tierleichen, die im Freien verweseten, war die Neubildung der reduzierenden Substanzen geringer als bei solchen, die 1 m tief eingegraben waren. Bei Ertrunkenen ist die Neubildung gering und gleichmäßig, solange die Leiche in fließendem Wasser bei etwa 15° verbleibt. Nach Entfernung des Kadavers und Aufenthalt in der Luft von 15—18° setzt eine stürmische Neubildung von flüchtiger Substanz ein. Dies ist für die Beurteilung der sog. Blutalkoholwerte bei Wasserleichen von großer Bedeutung. In den ersten 48 Stunden verringert sich übrigens der Blutalkoholgehalt, wenn eine Temperatur von 16—18° eingehalten wird. *Gerstel* (Gelsenkirchen).

**Spode, Günter:** Über den Bakteriengehalt des Blutes von Leichen mit gewaltsamer oder natürlicher plötzlicher Todesursache. (*Gerichtsärztl. Inst., Univ. Hamburg.*) Hamburg: Diss. 1939. 18 S.

Verf. untersuchte vom Material des Hamburger Instituts 16 Fälle bakteriologisch. Die Leichen waren durchschnittlich 2—4 Stunden p. m. eingeliefert und sofort tief gekühlt worden, einige waren auch erst später eingeliefert. Nach Öffnung des Herzbeutels wurde die Basis des Herzens umfaßt, das Organ nach vorne luxiert, so daß die Herzspitze herausragte, die Vorderfläche des Herzens gründlich mit einem stempelartigen Instrument abgesengt. Mit steriler Rekordspritze, dicker, langer Kanüle wurden 10—20 ccm Blut dem rechten Ventrikel entnommen. Unter den üblichen Vorsichtsmaßnahmen gegen Verunreinigungen wurde das Material auf Bouillonagar und Leberbouillonröhrchen verimpft und 5 Tage lang bei 37° im Brutschrank bebrütet. Die Ergebnisse sind u. a. folgende: Leichen mit gewaltsamen oder plötzlichen natürlichen Todesursachen sind meist kurz nach dem Tode steril (d. h. das Herzblut). Sie bleiben es lange Zeit bei frühzeitiger Tiefkühlung; bleiben Leichen längere Zeit in warmen Räumen liegen, dann sind meist nach kurzer Zeit Bakterien im Herzblut nachweisbar, und zwar meist Anaerobier, oft in Mischkultur mit Staphylo- und Streptokokken. In einem Fall (CO-Vergiftung) wurden bei Status nach Cholecystektomie Paratyphus B-Bacillen gezüchtet und damit festgestellt, daß die Verstorbene Paratyphus-Keimträgerin war. Sie war als solche nicht beim Gesundheitsamt gemeldet. Im Anschluß daran zieht Verf. noch 3 Fälle des Hamburger Materials aus dem Jahre 1925 heran, die als Nahrungsmittelvergiftungen gerichtlich obduziert wurden und bei denen jedesmal Infektion mit Paratyphus B-Bacillen nachgewiesen wurde, während die pathologisch-anatomische Todesdiagnose unklar gewesen war. Verf. empfiehlt, nach Möglichkeit bei allen, auch unverdächtigen Leichen in den Instituten bakteriologische Untersuchungen vorzunehmen (oder vornehmen zu lassen. Ref.). Bei Widersprüchen zwischen pathologisch-anatomischer und bakteriologischer Diagnose hat stets die erste den Ausschlag zu geben. Die seinerzeitigen Feststellungen von Strauch an 2000 Leichen bestätigt Verf. Auch Simmonds hatte schon auf die Wichtigkeit der bakteriologischen Blutuntersuchung bei gerichtlichen Sektionen hingewiesen. *Walcher.*

**Spadaro, Giuseppe:** *Ricerche sperimentali sulla morte per dissanguamento. Nota 1. Le lesioni viscerali nella morte per dissanguamento acuto.* (Experimentelle Untersuchungen über den Verblutungstod. 1. Mitt. Die Befunde an den Eingeweiden bei akuter Verblutung.) (*Istit. di Med. Leg. e d. Assicuraz., Univ., Bari.*) *Zacchia*, II. s. 3, 525 bis 537 (1939).

An den Nebennieren fehlten Befunde. Dagegen wurden an Lunge, Leber und Milz Blutungen und entzündliche Veränderungen festgestellt. *Reinhardt* (Weißfels).

**Cattabeni, Caio Mario:** *Riduzione scheletrica completa di cadavere di feto settimetre, in tre giorni. Nota tanatologica.* (Vollständige Skeletierung der Leiche eines 6monatigen Fetus in 3 Tagen.) (*Istit. di Med. Leg. e d. Assicuraz., Univ., Milano.*) *Arch. di Antrop. crimin.* 60, 118—122 (1940).

Der Vorgang war durch Madenfraß entstanden bei sehr großer Luftfeuchtigkeit und einer Tagestemperatur von 30° an den fraglichen Tagen. Der übrige Inhalt wird durch den Titel wiedergegeben. *Reinhardt* (Weißfels).

**Tarsitano, Francesco:** *Contributo allo studio istologico dell'adipocera.* (Beitrag zum histologischen Studium des Fettwachses.) (*Istit. di Med. Leg. e d. Assicuraz., Univ., Napoli.*) (*8. congr. d. Assoc. Ital. di Med. Leg. e d. Assicuraz., Padova, 17. al 19. III. 1940.*) *Arch. di Antrop. crimin.* 60, 1025—1037 (1940).

Gewebsstücke einer Fettwachsleiche wurden an eingebetteten Stücken und im Gefrierverfahren histologisch untersucht. Außer den gewöhnlichen Färbungen wurden die Methoden von Ciaccio, Bielschowsky-Pap und die Färbung mit Nilblausulfat angewendet. Man konnte mit diesen Färbungen die einzelnen Gewebsarten noch gut erkennen, wobei man nach Bielschowsky-Pap besonders klare Bilder erhielt.

*Gerstel* (Gelsenkirchen).